

Die Grabstätten der Laacher Mönche

Bis zur Säkularisation der Abtei Laach fanden die verstorbenen Laacher Mönche ihre letzte Ruhestätte um oder in der Klosterkirche, der bemerkenswerten, aus heimischen Vulkangesteinen erbauten, romanischen Basilika.

Bei RESMINI (1993) ist zu lesen: „Wie vorgeschrrieben, hatte auch Laach für die Angehörigen des Klosters früh einen Friedhof, den bereits die Ulrichslegende erwähnt ... Bis zum 16. Jahrhundert wird dieses cimiterium die gewöhnliche Begräbnisstätte der Konventualen gewesen sein. Sie lag nördlich des Münsters, von wo eine Tür beim St. Bartholomäusaltar zu ihr führte. Bei Trockenlegungsarbeiten wurden hier vor einigen Jahren viele Steinsärge gefunden. Der Friedhof für das Klosterpersonal und für Freunde befand sich hinter der St. Nikolauskapelle ... Im 13. und im 14. Jahrhundert sicherten sich auch Laien durch Prübendarverträge ..., Caritasstiftungen ... oder durch Verbrüderungen mit der Abtei überhaupt ... ein Begräbnis auf diesem Friedhof der Mönche. Selbst Konventuale, die sich 1474 geweigert hatten, die Bursfelder Reform anzunehmen und außerhalb der Abtei lebten, bemühten sich um eine Ruhestätte beim Kloster.

Daneben kannte die Abtei für besonders hervorragende Mitglieder und Wohltäter früh die Bestattung im engeren Klosterbereich. Für den ersten Laacher Abt GISELBERT wurde 1152 die Laacher Krypta bestimmt ... Pfalzgraf HEINRICH erhielt sein Grab zunächst vor dem Kapitelsaal ..., während Abt FULBERT 1177 im Kreuzgang beigesetzt wurde.

Die beiden Äbte aus der Familie der Herren von Panau, WIGAND I. und WIGAND II., wählten 1358 und 1402 die St. Johanneskapelle zu ihrer Grabstätte - *Anm.: Die damalige Johanneskapelle befand sich im Bereich der heutigen Sakristei -*. Im Münster selbst wurden um 1385 beim St. Michaelsaltar der Prior SIBERT VON SCHEVEN und nach 1442 beim St. Katharinenaltar HEINRICH VON LIBLAR bestattet ... Auch einzelnen Adelsfamilien gelang es, im Münster ein Erbbegräbnis zu erhalten. So wurde 1381 der Altar der Heiligen Bartholomäus, Philippus und Jakobus als die traditionelle Grabstätte der HERREN VON BÜRRESHEIM bezeichnet ... Vor allem die HERREN VON DER LEYEN schufen sich seit 1511 durch ihre Grabmäler beim St. Katharinenaltar ein prächtiges Familiengrab ... Beliebt wurde nach 1474 das Paradies als Grabstätte der Mönche, so 1491 für Abt JOHANN FART ..., 1503 für JOHANN VON ANDERNACH ... und 1512 für JAKOB VON VREDEN ... Abt PETER MAGS (1529-1553) soll den Kreuzgang als Begräbnisstätte aller Mönche bestimmt haben ..., doch werden hier außer wenigen hervorragenden Mönchen, wie 1556 VALERIUS VON MAYEN ..., wohl nur die Äbte beigesetzt worden sein. Während sich deshalb vor 1553 zu Laach neben dem Familienbegräbnis der HERREN VON DER LEYEN, einschließlich ihres Angehörigen, des Abtes SIMON, nur das Grabmal des Abtes GISELBERT erhalten hat, sind danach die Grabtafel des Abtes PETER MAGS und seit Abt JOHANN AHR (1597-1613) die Grabplatten sämtlicher Laacher Äbte bis zur Aufhebung der Abtei mit Ausnahme von HEINRICH LONG (1619 - 1624) und THOMAS KUPP (1801-1802) auch heute noch in der Abtei nachzuweisen, befinden sich aber nicht mehr im Kreuzgang.“

Die Mönchsgräber bei der Nikolauskapelle

Nach einer Audienz bei Kaiser WILHELM II. am 30. August 1892 kauften die Benediktiner aus der Erzabtei Beuron im Donautal die Laacher Abtei und am 28. November 1892, dem Katharinentag, kam es zur Wiederbesiedlung des Klosters.

Der am 5. September 1843 geborene Bruder ANSELM SCHOTT verstarb als erster Benediktiner in der „neuen“ Abtei, die seit der Jesuitenzeit (1862-1872/73) den Namen Maria Laach führt. Bekannt wurde Bruder ANSELM durch ein 1884 herausgegebenes Messbuch für Laien, („Der Schott“), das seitdem zum Synonym für Laienmessbücher geworden ist.



Unter der Nikolauskapelle hatte die Gesellschaft Jesu eine Gruft eingerichtet, in der sie in Grabnischen, den sog. Loculi, ihre Verstorbenen - 17 an der Zahl - bestattet haben. Dieser Raum wurde, beginnend mit Br. ANSELM SCHOTT, für insgesamt 9 Benediktinermönche bis zum Jahr 1920 Ort der Bestattung.

Im Jahr 1920 beschloss man im Kloster, einen Mönchsfriedhof um die Nikolauskapelle und auch einen „Waldfriedhof“ anzulegen. Als

Ort für letzteren wählte man die Nähe der Johanneskapelle. Während die Laacher Mönche bei der Nikolauskapelle ihre letzte Ruhestätte haben, wurden und werden auf dem Waldfriedhof Laacher Bürger und „dem Kloster besonders verbundene Personen“ bestattet. Über den Waldfriedhof wird in Kürze ein eigener informativer Bericht erfolgen.

Häufig kommen Gäste zum Laacher Kloster, um auf dem Mönchsfriedhof die Grabstätte eines ihnen bekannten und geschätzten Bruders oder Paters zu besuchen und ein Gebet zu sprechen. Das Grab zu finden, ist oft mit einem längeren Suchen verbunden, sind es inzwischen doch bereits 236 Gräber.

Seit nunmehr acht Jahren mache ich ehrenamtlich im Kloster für interessierte Besucher Führungen und komme dabei natürlich auch zum Mönchsfriedhof bei der Nikolauskapelle. Im Oktober des letzten Jahres reifte in mir die Idee, mich einmal intensiv mit der Thematik „Friedhöfe und Grablegen im Laacher Kloster“ zu befassen. Pater PETRUS und Pater BASILIUS gaben mir die Möglichkeit, vorhandene Quellen, so auch die Totenbücher der Abtei, einzusehen und auszuwerten. Dadurch entstanden bei mir ein umfangreiches Wissen und der Wunsch, einen „Wegweiser zu den Mönchsgräbern“ zu erstellen.



Nach monatelanger, intensiver und erfüllender Arbeit konnte ich dann den Entwurf meines „Werkes“ mit Pater BASILIUS besprechen und in eine druckreife Vorlage bringen. Als fertiges Ergebnis steht heute links neben der Treppe zur Gruft unter der Kapelle eine 120 x 110 cm große Übersichtstafel. Sie zeigt die Gesamtanlage Nikolauskapelle mit Mönchsfriedhof, d.h. 236 Gräber um die Kapelle, 9 Benediktiner-Loculi in der „Jesuitengruft“ und 3 Wandtafeln mit a.a.O. bestatteten Laacher Mönchen.

Links und rechts reihen sich untereinander die hier beigesetzten Mönche, alphabetisch geordnet nach ihrem Ordensnamen, ergänzt um die Nummer ihrer jeweiligen Grabstätte.

Mit einem Blick findet nun der Besucher das „gewünschte“ Grab und kann es auf kurzem und direktem Wege gezielt für ein Gebet aufzusuchen.

Nicht auf dem Laacher Mönchsfriedhof beigesetzt wurden die ersten drei Äbte nach der Wiederbesiedlung 1892.

WILLIBRORD BENZLER war ab 1893 der 42. Abt in Maria Laach und wurde 1901 Bischof von Metz. Er starb 1921 und wurde in Beuron begraben.

FIDELIS VON STOTZINGEN, von 1901-1913 Laacher Abt, führte danach bis zu seinem Tod 1947 als Abtprimas die Benediktinische Konföderation. Er wurde auf dem Campo Verano in Rom bestattet.

ILDEFONS HERWEGEN war von 1913 bis zu seinem Tod 1946 der Laacher Abt mit der längsten Amtszeit. Seine Grablege wurde mit einem sehenswerten Mosaik abgedeckt und kann von den Besuchern der Basilika in der Marienkapelle vor dem Eingang zur Krypta betrachtet werden.

Die Tafel bei der Nikolauskapelle zeigt den aktuellen Stand Anfang 2023 und wird von mir in geeigneter Art und Weise bei Bedarf „ergänzt und fortgeschrieben“.

Walter Müller

Literatur & Quellen

BERTRAM RESMINI (1993); Das Erzbistum Trier, 7, Die Benediktinerabtei Maria Laach – in: WALTER DE GRUYTER, (1993); Germania Sacra – Historisch-statistische Beschreibung der Kirche des alten Reiches; Neue Folge 31 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Trier; Berlin – New York

In der Laacher Buchhandlung erhältlich:

WALTER MÜLLER (2014); Das Laacher-See-Gebiet im Rundumblick vom Lydiaturm

WALTER MÜLLER (2019); Das Laacher Geläut und weitere Glocken in der Benediktinerabtei

Mönchsgräber

abgestorbene und beigesetzte Mönchsmänner
wie auf dem Gelände

234	Adalbert Kurzeja
2	Adalbertus Schippers
122	Adelbertus Schmitz
123	Adelbertus Schmitz
154	Albertus Hammesteide
230	Alfonso Benz
84	Aikulin Rees
117	Almanus Gelsam
207	Almanus Bösel
223	Ambrosius Dohmes
68	Andreas Krämer
25	Andreas Müller
149	Andreas Müller
55	Andreas Lehner
233	Anna Schenken
195	Anselmulus Ross
86	Angerl Rösch
124	Antonius Höhn
80	Antonius Naschen
220	Arnold Giershausen
27	Arnolphus Pfister
211	Arnolphus Pfister
76	Augustinus Böhmer
28	Balthasar Momhardt
134	Bardo Hell
106	Barnabas Oettinger
235	Basilius Ebel
241	Benedictus Adach
142	Benedictus Frommherz
212	Benedictus Philippus
14	Benedictus Schmidt
116	Bernardus Linden
51	Bernhardus Barth
139	Bernhardin Hansen
139	Bernwardus Dupuis
133	Bertharius Häring
148	Bertharius Noetzel
88	Blastius Wüsler
4	Bruno Kellner
9	Burchardus Fürst
181	Burchardus Neuhäuser
65	Clemens Lauer
70	Clemens Häppinger
120	Coriolanus Götzen
43	Carolus Mattes
22	Casimir Todtdorf
63	Cassianus Weier
176	Cassianus Weier
152	Christopherus Bräke
174	Chrysostomus Dahn
64	Clemens Pflick
37	Clemens Weiß
169	Clemens Vohninkel
59	Coelestinus Romes
1	Coelestinus Pfister
188	Cosmas Nienhaus
12	Conradus Hämmer
176	Cornelius Fesner
194	Cunibertus Möhberg
121	Corvinus Krasinski
179	Damianus Schaefers
97	Damianus Schaefers
98	Desiderius Schmitz
38	Didacus Weindel
190	Diomynius Krupp
120	Dominicus Breward
222	Dominicus Wiersch
124	Drutmar Cramer
165	Eberhardus Rose
61	Eduardus Staudt
160	Elias Hinkel
93	Eligius Boenig
170	Emilius von Saverus
52	Engelbertus Abach
49	Engelbertus Bremen
20	Engelbertus Knieler
172	Eucharius Schmitz
168	Eucharius Schmitz
205	Fabianus Unrat
187	Ferdinandus Haller
108	Fidelis Gorges
101	Fidelis van den Broek
50	Fintius Mal
42	Friedrichus Paul
3	Franz Sales Frick
150	Franz Xaverius Königsen
60	Francinus Eßer
92	Friedrichus Höhn
112	Fridolinus Eges
111	Fridolinus Theis
174	Frowinrus Oslander
135	Fulgentius Schippers
32	Gabriel Gassner
16	Georgius Böck
90	Gallicus Bonnepoel
208	Georgius Küster
33	Georgius Burges
28	Gerardus Dahr
31	Georgius Jung
224	Gilbertus Scholten
53	Goar Wilbert
62	Godefridus Westhoff
85	Gregor Heuer
113	Gregorius Sauer
99	Guillelmus Stumpf
119	Henricus Maralte
153	Hermannus Hodas
19	Hieronymus Frank
100	Hieronymus Högl
216	Idefonis Reinhard
57	Isidor Staeher
196	Isidorus Raclit
15	Jacobus Malmendier
147	Jacobus Rüger
173	Johannes Bonnen
202	Johannes Baptist Noé
203	Johannes Ev. Mengerhhausen
221	Johnnes Volmar
149	Johnnes Wachsmann
104	Josephus Körber
30	Josephus Schneider
11	Josephus Offmann
11	Josephus Will
103	Justinus Dhein

Der Mönchsfriedhof

bei der Nikolauskapelle in der Abtei Maria Laach

7	Kunzo Körber
75	Kuno Körber
87	Lambertus Kremmer
148	Lambertus Kremmer
99	Laurentius Buchberger
219	Laurentius Goertz
105	Leander Kloppe
234	Leander Kloppe
77	Leonardus Glaser
229	Lobitus Itemann
48	Lothar Gütth
115	Lucius Pötz
209	Ludolfus Bernhard
56	Ludgerus Rincklate
214	Ludovicus Mühlück
74	Ludwigus Pauly
18	Macarius Berlicoven
66	Maginus Dreier
193	Magnus Seppel
145	Marcus Lenz
125	Marcus Wiskirchen
158	Martinus Rastler
199	Martinus Vogel
35	Maternus Wolff
186	Matthias Thiel
215	Mauritius Reher
239	Mauritius Scholl
91	Medardus Laska
140	Meinolphus Fehrlitz
92	Meichior Schumacher
184	Meichior Schumacher
16	Meinicus Cloemann
39	Nicolaus Huppertz
197	Nicolaus Peil
132	Notker Becker
67	Ödilo Helmig
200	Odo Kiefer
107	Oswald Wernigerode
93	Otmarus Annan
6	Pachomius Geisal
163	Pankratius Rülland
58	Pantaleon Löhe
34	Patricius Welter
61	Petrus Bach
155	Paulinus Ziegler
83	Paulinus Ziegler
127	Paulus Volk
185	Petrus Wach
177	Petrus Klein
168	Pirmin Ehrlicher
146	Plus Longard
157	Placidus von Spee
225	Polykarp Wegener
173	Rambertus Römer
209	Rambertus Römer
151	Ratibodus Commandeur
104	Raphael Hombach
40	Raphael Weppelmann
156	Rodymundus Dör
44	Reinoldus Thürenberg
41	Remaculus Förster
189	Rembert Druwe
71	Remigius Ackermann
76	Remigius Janson
47	Richard Petz
164	Rochus Bielefeld
226	Romanus Gräf
141	Romualdus Cob
49	Ruprecht Jane
183	Rupertus Surde
210	Sebastianus Venkann
227	Severin Stachelheid
9	Severin Uhles
24	Simeon Amann
201	Simeon Velt
110	Simon Stricker
17	Stanislaus Miske
222	Stephanus Hilpach
64	Stephanus Rieger
73	Thaddaeus Cenmecker
191	Theodoricus Zimmerman
213	Theodorus Bogler
23	Theodoricus Schäfer
9	Theodorus Günther
123	Tiburtius Görg
66	Timotehus Ackermann
54	Timotehus Roskopf
159	Udo Haas
128	Ursinus Bonn
239	Urbanus Bonn
131	Valentin Leuk
114	Valerianus Spögen
109	Valerius Heinzen
13	Valerius Jürgen
130	Vincenz Fussmekel
204	Virgilus Spangler
79	Wendelinus Pfell
143	Werner Steffens
21	Wernerus Schelling
219	Winfredus Hells
162	Winfredus Hells
171	Willibald Lotter
95	Willibaldus Lenz
198	Willibaldus Hohenbach
192	Willigis Körber
144	Wolfgangus Eichholz

